
Gemeinde Weingarten (Baden)
Landkreis Karlsruhe

Richtlinien

für die Förderung von eigengenutzten Familienheimen mit ein oder zwei Wohneinheiten für Familien mit einem oder mehreren Kindern zur Ermäßigung des Erbbauzinses

Beschluss dieser Richtlinien durch Gemeinderat
am 30. Juni 1986 mit Wirkung vom 1. August 1986
Veröffentlicht in TBR Nr. 28 vom 10. Juli 1986

1. Änderung durch Gemeinderatsbeschluss am 29.05.1989
2. Änderung durch Gemeinderatsbeschluss am 02.07.1990
3. Änderung durch Verwaltungsausschuss am 20.03.2000

Gemeinde Weingarten (Baden)
Landkreis Karlsruhe

Richtlinien

für die Förderung von eigengenutzten Familienheimen mit ein oder zwei Wohneinheiten für Familien mit einem oder mehreren Kindern zur Ermäßigung des Erbbauzinses

Die Gemeinde Weingarten (Baden) fördert den Bau von Familienheimen für Familien mit einem oder mehreren Kindern. Ziel der gemeindlichen Förderung ist es, diesen Familien die Schaffung von Wohneigentum zu ermöglichen und damit der Abwanderung der Wohnbevölkerung entgegenzuwirken. Das gemeindliche Förderprogramm ist als Ergänzung der vom Land Baden-Württemberg aufgelegten Wohnungsbauprogramme zu verstehen.

1. Art der Förderung

Die Gemeinde Weingarten (Baden) überlässt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Liegenschaften aus ihrem Grundbesitz geeignete Baugrundstücke im Wege des Erbbaurechts. Das Erbbaurecht wird zu den jeweils geltenden allgemeinen Bedingungen bestellt. Für die Dauer der Förderung wird der vereinbarte Erbbauzins nach Maßgabe der Kinderzahl

gesenkt. Ein Rechtsanspruch auf diese freiwillige Leistung der Gemeinde Weingarten (Baden) besteht nicht.

2. Begünstigter Personenkreis

2.1 Familien, soweit

- zum Haushalt **mindestens ein Kind** i.S. von § 32 Abs. 1 des Einkommenssteuergesetzes (leibliches Kind oder Pflegekind) gehört, **und**
- keiner der Familienmitglieder (Antragsteller, Ehegatte und Kinder) Eigentümer oder Miteigentümer von Baugrundstücken, Wohngebäuden oder Eigentumswohnungen ist, **und**
- das Jahreseinkommen des Antragstellers und der zur Familie rechnenden Angehörigen die Einkommensgrenzen des § 25 II. WoBauG nicht um mehr als 20 % überschreitet.

2.2 Ein Kind wird in dem Kalenderjahr, in dem es lebend geboren wurde, und in jedem folgenden Kalenderjahr, zu dessen Beginn es das 18. Lebensjahr bzw. unter den Voraussetzungen des § 32 Abs. 4 des Einkommensteuergesetzes das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, berücksichtigt.

2.3 Ein Kind, das zu Beginn des Kalenderjahres das 20. Lebensjahr vollendet hat, wird berücksichtigt, wenn es wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist sich selbst zu unterhalten und die Gesamtdauer der Förderung von 15 Jahren gem. Ziffer 4.1 der Erbbauzinsrichtlinien noch nicht überschritten ist. Ist das Kind verheiratet oder geschieden, so ist weitere Voraussetzung, dass sein Ehegatte oder sein früherer Ehegatte ihm keinen ausreichenden Unterhalt leisten kann oder ihm gegenüber nicht unterhaltspflichtig ist.

2.4 Zur Vermeidung unbilliger Härten kann bei einer Eigentumswohnung bis zu einer Wohnungsgröße von 60 qm sowie bei geringem Miteigentum (in der Regel bis zu 25 % an einem Baugrundstück, Wohngebäude bzw. an einer Eigentumswohnung) eine Förderung ausnahmsweise zugelassen werden.

- 2.5 Maßgebend für die Ermittlung des Jahreseinkommens ist die Summe der im vergangenen Kalenderjahr bezogenen positiven Einkünfte im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes. Es sind die Einkünfte des laufenden Jahres oder das 12-fache der Einkünfte des letzten Monats vor Antragstellung zugrunde zu legen, wenn sie voraussichtlich auf Dauer höher oder niedriger sind als die Einkünfte des vergangenen Kalenderjahres. Wird das 12-fache der Einkünfte des letzten Monats zugrunde gelegt, so sind auch Einkünfte anzurechnen, die zwar nicht im letzten Monat bezogen wurden, aber im laufenden Jahr anfallen (z.B. 13. Gehalt usw.).

3. Förderungsfähige Vorhaben

Gefördert werden nur eigengenutzte Familienheime mit 1 oder 2 Wohneinheiten auf der Gemarkung Weingarten (Baden), die nach Inkrafttreten dieser Richtlinien errichtet wurden.

4. Dauer und Umfang der Förderung

- 4.1 Für das Kalenderjahr, in dem die Förderungsvoraussetzungen erfüllt sind, längstens jedoch 15 Jahre, wird der Erbbauzins wie folgt ermäßigt:
- 1 Kind um 2 %
 - 2 Kinder um 3 %
 - 3 und mehr Kinder um 4 %
- Veränderungen in der Kinderzahl wirken sich auf die obigen Förderleistungen aus.
- 4.2 Während der Dauer der Förderung ist die Gemeinde Weingarten (Baden) bereit, von einer aufgrund der im Erbbauvertrag vereinbarten Anpassungsklausel entstandenen Forderung eines erhöhten Erbbauzinses abzusehen.

5. Mitteilungspflicht bei Veränderungen

Der Antragsteller hat Veränderungen, die Auswirkungen auf die Förderleistungen haben, unverzüglich der Gemeinde Weingarten (Baden) mitzuteilen.

2. Begünstigter Personenkreis

Ändern sich die Förderungsvoraussetzungen, werden die Förderleistungen eingestellt. Unberechtigt erlangte Förderleistungen sind sofort zurückzuzahlen.

7. Inkrafttreten

Die Richtlinien in der Fassung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. Juni 1986 treten am 1. August 1986 in Kraft.

Weingarten (Baden), den 1. Juli 1986

Scholz
Bürgermeister